



Energieagentur
Rems-Murr gGmbH

Newsletter – Juli 2017

für Kommunen im Rems-Murr-Kreis



Das lesen Sie in dieser Ausgabe unseres Newsletters:

1. Niederschwellige Effizienz-Maßnahmen für Kommunen.....	4
2. Angebote für Schulen ausgeweitet.....	5
3. Mit Energieberatung das lokale Handwerk fördern	6
4. Neue Vorteile für Mitgliedskommunen der Energieagentur	7
5. SSC: 500 Kilowattstunden für Bedarfshaushalt verschenkt	8
6. KEFF: Energieeffizienz im Betrieb	9
7. Gewerbe-Energiekampagne	10
8. Fördersätze Klimaschutz-Plus von 20 auf 30% erhöht.....	11
9. Elektromobilität: Bund will 15.000 Ladesäulen fördern.....	12
10. Auszeichnungen zum European Energy Award.....	13
11. Bewerbung zum Climate Star 2018	14
12. Mit dem „Klimaschutzpakt BW“ Förderquote erhöhen	15
13. 8,8 Millionen für energieeffiziente Wärmenetze	16
14. Bund: Förderung innovativer Klimaschutzprojekte.....	17
15. Kommunalrichtlinie: Jetzt Anträge einreichen.....	18
16. Termine vormerken?.....	19
17. Tipp: Zweitkühlschrank – Leer aber trotzdem hungrig.....	20

Hinweis:

Beim Anklicken der aufgeführten Titel zusammen mit der Taste „Strg“ können Sie bei der Bildschirmlektüre direkt zum Thema Ihres Interesses springen.

Kommunen-Newsletter der Energieagentur

Ausgabe: Juli 2017



Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe erfahren Sie und Ihre Kommune wie Sie sich in puncto Klimaschutz ins rechte Licht setzen können und von den Förderprogrammen profitieren können.

Das Land hat für die energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften die Förderquote beim Förderprogramm Klimaschutz Plus von 20 auf 30 Prozent erhöht. Außerdem können Mitgliedsgemeinden von Energieagenturen ihre Förderbeiträge nicht mehr nur um 5 Prozent erhöhen, sondern jetzt sogar um 10 Prozent.

Exklusiv für Mitglieder der Energieagentur planen wir nun, kostenlos Hausmeisterschulungen und Ausstellungen anzubieten. Es lohnt sich also, Mitglied der Energieagentur zu sein – oder zu werden.

Ein neues Förderprogramm des Bundes fördert die umweltfreundliche Elektromobilität. Das Ziel ist innerhalb von drei Jahren 15.000 Ladesäulen in ganz Deutschland zu installieren.

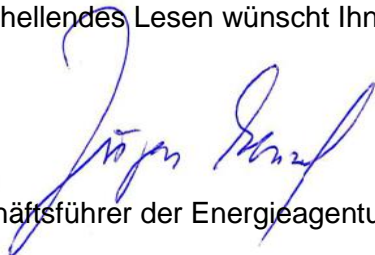
Kommunen, die bereits mit vorbildlichen oder modellhaften Projekten aufwarten können, finden gleich in mehreren Bundes- und Landesförderprogrammen finanzielle Anreize.

Ein besonders attraktives, kommunales Aushängeschild ist die Teilnahme am European Energy Award (eea). Viele klimaverbessernde Alltagsprojekte werden im Zuge des eea in den Kommunen realisiert. Umweltminister Franz Untersteller kürte wieder zahlreiche Kommunen und Landkreise mit der Auszeichnung.

Weitere Veranstaltungen, Wettbewerbe und aktuelle Hinweise richten sich an Sie als klimafreundliche Kommune sowie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Tauchen Sie ein in unseren Newsletter.

Ein erhellendes Lesen wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jörgen Rumpf'. The signature is fluid and cursive, written over a light blue background.

Geschäftsführer der Energieagentur

1. Niederschwellige Effizienz-Maßnahmen für Kommunen

Das Interesse in den Gemeindeverwaltungen an der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen groß, die Umsetzung im Alltagsgeschäft aufgrund der oft dünnen Personaldecke aber oft nicht möglich. Die Energieagentur schließt diese Lücke und bietet den Gemeinden die Umsetzung von niederschweligen und kostengünstigen Maßnahmen als Dienstleistung an. Die Investition durch die Kommune, die sich im 1.000-Euro-Rahmen bewegt, kann aus laufenden Unterhaltungsmitteln getragen werden und ist somit sehr schnell umsetzbar. Finanziert wird die Dienstleistung der Energieagentur über Fördermittel des Landkreises.



LED-Klassenzimmer: Für die Kommunen besteht das Angebot der Umrüstung eines Klassenzimmers auf LED-Beleuchtung. Dabei erfolgen eine Kosten- und Einsparberechnung sowie Lichtmessungen vor und nach einem Lampentausch incl. elektrischer Umverdrahtung in den zu erhaltenen Leuchten. Die Energieagentur betreut die Realisierung durch einen Fachbetrieb. Die Maßnahme amortisiert sich üblicherweise innerhalb von drei bis vier Jahren.

Pilot-Pumpentausch: Beim Pilot-Pumpentausch wird den Kommunen angeboten, in einem Heizungskeller (z.B. Rathaus oder Kindergarten) einen Heizungspumpentausch durchzuführen. Dabei erfolgt im Vorfeld der Maßnahme eine Kosten- und Einsparberechnung. Die Energieagentur betreut die Realisierung durch einen Fachbetrieb. Die Maßnahme amortisiert sich üblicherweise innerhalb von zwei bis max. drei Jahren.

Interessierte Gemeinden sollten sich zügig an die Energieagentur wenden und ihr Interesse bekunden. Zur Projektvorstellung im Detail nimmt die Energieagentur gerne mit Ihnen Kontakt auf.

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an Herrn Michael Schaaf wenden
Tel.: 07151/975173-30 oder -0

[zurück](#)

2. Angebote für Schulen ausgeweitet

„Energie-Detektive“

In den Klassenstufe 3 und 4 bietet die Energiegenossenschaft seit dem Jahr 2010 die Durchführung von Stand-by-Projekten an. Dabei werden in den teilnehmenden Schulklassen jeweils zwei Doppelstunden unterrichtet, in denen beispielsweise anhand stiller Stromverbräuche vermeintlich außer Betrieb genommener Elektrogeräte der Zusammenhang zwischen Erderwärmung und dem eigenen Stromverbrauch dargestellt wird. Das Projekt „Energie-Detektive“ wird über ein Förderprogramm des Landes von der L-Bank finanziert. Im Schuljahr 2015/2016 wurden nach stetiger Steigerung der Zahlen erstmalig die maximal förderfähigen 40 Schulklassen betreut.

NEU: „Energie-Kids“ und „Energie-Experten“

Aufgrund des jährlich wachsenden Interesses der Schulen am Projekt „Energie-Detektive“ wurden zwei weitere Schulprojekte entwickelt, die seit diesem Jahr für die Klassenstufen 1 und 2 („Energie-Kids“) bzw. für die Klassenstufen 5 und 6 („Energie-Experten“) in den Schulen angeboten werden. Das Schulprojekt für die Klassenstufen 1 und 2 gestaltet sich wie der früher schon bekannte „Tafeldienst“ – bezogen aber auf Energiethemen (Licht aus? Fenster zu? Beheizung gedrosselt?). Die Klassenstufen 5 und 6 werden hingegen schon im Schulhaus unterwegs sein und Energiesparpotentiale „auskundschaften“, um zusammen mit der Energieagentur Einsparstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an Frau Barbara Ludwig wenden
Tel.: 07151/975173-11 oder -0

[zurück](#)

3. Mit Energieberatung das lokale Handwerk fördern



Die Energieberatungen der Energieagentur erfreuen sich steigender Beliebtheit – und das, trotz anhaltend moderater Heizkosten. Mit insgesamt 744 Beratungen konnten die Beratungszahlen gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 10 Prozent gesteigert werden.

Die Energieagentur hat berechnet, dass über die 744 im Jahr 2016 durchgeführten Beratungen 3,5 Mio. EUR privates Kapital in die energetische Sanierung von Wohngebäuden generiert wurden –

Investitionen, die nicht nur dem Klima, sondern auch direkt dem lokalen Handwerk zugutekommen. Eine Mitgliedschaft in der Energieagentur ist also Wirtschaftsförderung vor Ort.

Die Beratungen werden zu allen Energieeffizienzthemen angeboten. Hauptthemen in den Beratungen sind Fragen zur energetischen Gebäudesanierung wie Fenstererneuerung, Dachsanierung oder auch Wärmedämmung von Fassaden. Auch Beratungen zum energieeffizienten Neubau, zur Erneuerung von Heizungsanlagen incl. des in Baden-Württemberg geltenden Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes (EWärmeG) oder auch die Energieträgerwahl für die Wärmeversorgung spielen in den Beratungen eine große Rolle. Dabei geht es beispielsweise um die Ergänzung einer solarthermischen Anlage oder dem Einsatz alternativer Heizsysteme wie Wärmepumpe, Blockheizkraftwerk oder Holzpelletkessel bzw. der mögliche Anschluss an ein vorhandenes Nahwärmenetz. Eine wichtige Rolle bei den Beratungen spielt immer auch die beste Reihenfolge möglicher Sanierungsschritte und Finanzierung möglicher Vorhaben über Fördermittel.

Folgende Beratungs-Angebote bietet die Energieagentur an:

- Kostenlose Erstberatungen
(in der Geschäftsstelle in Waiblingen und in den 11 Mitgliedsgemeinden)
- Beratungen auf Messen und Gewerbeschauen
- Kurze Email- und Telefon-Beratungen
- Vorort-Checks bei den Bürgerinnen und Bürgern
 - o Basis-Check
 - o Gebäude-Check
 - o Heizungs-Check
 - o Solarwärme-Check
 - o Detail-Check

Je nach Check finden bis zu zwei Vorort-Termine statt, die mit 20 bis 40 € beim Kunden abgerechnet werden jedoch mehrere hundert EUR wert sind.

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an Frau Eva Pedersen wenden, Tel.: 07151/975173-0

[zurück](#)

4. Neue Vorteile für Mitgliedskommunen der Energieagentur

Viele Landkreisgemeinden fragen sich, welche Vorteile eine Mitgliedschaft in der Energieagentur für Ihre Gemeinde hat. Einerseits gewährt das Land Vorteile aber auch die Energieagentur plant für Mitgliedsgemeinden (und nur für diese) weitere kostenlose Leistungen anzubieten:

- kostenlose Ausstellungs-Angebote zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz
- kostenlose Hausmeister-Schulungen zum energieeffizienten Betrieb technischer Anlagen
- um 10% höhere Fördermittel bei energetischen Sanierungen über Klimaschutz-Plus

Mit Ausstellungsexponaten kann im Rathaus während möglicher Wartezeiten der Bürgerschaft Sensibilisierung stattfinden. Eine Ausstellung kann aber auch ganz gezielt bei Veranstaltungen der Gemeinde oder zusammen mit einem Vortrag der Energieagentur eingesetzt werden. Die erste angebotene Ausstellung soll dabei weniger mit dem erhobenen „Zeigefinger“ agieren sondern auch zum Schmunzeln anregen.

Die geplanten Hausmeisterschulungen sollen als Synergie aus einem anderen Projekt auf die Mitgliedskommunen ausgedehnt werden und können aller Voraussicht nach kostenlos angeboten werden. Den Hausmeistern bietet sich bei der Schulung die Möglichkeit, sich fachlich mit Hausmeistern anderer Kommunen aber gleicher fachlicher Probleme auszutauschen. Geplant ist eine Theorie- und ein Praxisteil. Ziel der Schulung ist der energieeffiziente Anlagenbetrieb und die damit erzielbare Energiekosteneinsparung.

Gemeinden, die energetische Sanierungen an ihren Liegenschaften planen sind gut beraten, das Förderprogramm Klimaschutz-Plus zu nutzen. Das Land hat kürzlich die Förderquote auf förderfähige Investitionen von 20 auf 30% erhöht. Kommunen, die auch Mitglied der Energieagentur sind, bekommen zusätzlich noch 10% drauf. Eine Flachdachsanierung einer Schul-sport- oder Gemeindehalle für beispielsweise 100.000 EUR kann also regulär mit bis zu 30.000 EUR vom Land gefördert werden – als Mitgliedsgemeinde der Energieagentur jedoch mit 33.000 EUR zusätzlich vom Land. Letztes Jahre waren das nur 20.000 EUR plus 1.500 EUR als Mitglied. Der Mitgliedsbeitrag in der Energieagentur beträgt übrigens 30 Cent je Gemeinde-einwohner. Für eine 5.000-Seelen-Gemeinde beträgt der Jahresbeitrag somit 1.500 EUR.

Die weitere kostenlose Leistungen der Energieagentur für Mitgliedskommunen:

- kostenlose Bürger-Energieberatung im Rathaus der Mitglieds-Gemeinde
- Teilnahme der Energieagentur an Gewerbeschauen
- Vorträge bei Veranstaltungen
- Präsenz und Networking Vorort (soweit möglich)
- Unterstützung bei Energieeffizienzthemen und bei der Öffentlichkeitsarbeit
- teilweise auf 7% MwSt.-reduzierte Leistungen

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an Herrn Jürgen Menzel wenden
Tel.: 07151/975173-31 oder -0

[zurück](#)

5. SSC: 500 Kilowattstunden für Bedarfshaushalt verschenkt



Einkommensschwache Haushalte erhalten im Rahmen des Stromspar-Checks-Rems-Murr seit Ende 2013 eine kostenlose Zuhause-Energieberatung. Die Tipps der qualifizierten Caritas-Stromspar-Checker bei zwei Zuhause-Terminen verbessern regelmäßig die Haushaltskassen um 100 EUR im Jahr und mehr auf. Getragen wird das Projekt von der Caritas Waiblingen, dem Job Center, der Energieagentur Rems-Murr und dem Landkreis

Rems-Murr, der das Projekt neben einer Bundesfinanzierung im Rahmen seines Klimaschutzkonzepts mitfördert. Das Projekt wird an 166 Standorten in ganz Deutschland durchgeführt.

Der Stromspar-Check läuft im Landkreis sehr erfolgreich. Vor kurzem konnte der 500-ste Check durchgeführt werden. Zu diesem Anlass hat das Caritaszentrum in Waiblingen, das Landratsamt und die Energieagentur eine Verlosungsaktion initiiert. An der Verlosung konnten alle einkommensschwachen Haushalte im Rems-Murr-Kreis teilnehmen. Verlost wurde die Kostenübernahme von 500 kWh beim 500sten Check.

Die Aktion wurde über die Tagespresse und mit Flyern und Plakaten beworben. Verlosungsgutscheine waren beim Jobcenter, in den Tafelläden und sozialen Warenkaufhäusern erhältlich. Knapp 30 Bedarfs-Haushalte haben sich an der Aktion beteiligt und Ihre Haushalte auf Energieeinsparungen checken lassen. Der Gewinner kam aus Backnang und erhielt nun außer dem kostenlosen Check mit Energiespartipps auch 500 kWh Strom geschenkt.

Bei den Checks werden LED-Lampen und allerlei nützliche Gerätschaften als Soforthilfen zum Energiekosten Sparen bis hin zu Wasserspararmaturen und energiesparenden Kühlschränken übergeben

Nicht nur die Geldbeutel der einkommensschwachen Haushalte sagen Danke, sondern auch die Umwelt: Bisher konnten mit dem Projekt schon 150 Tonnen CO₂, 6.000m³ Wasser und über 200.000 Kilowattstunden Strom eingespart werden. Die durchschnittliche, jährliche CO₂ – Reduktion je Haushalt beträgt 285 kg.

Wer einen Stromsparcheck bestellen oder mehr Informationen möchte, erhält diese unter Tel.: 07151/172415 oder unter www.stromspar-check.de

Bei Fragen können Sie sich auch direkt an Frau Florentina Warresz wenden
Tel.: 07151/975173-12 oder -0

[zurück](#)

6. KEFF: Energieeffizienz im Betrieb

Beratungsstellen für kleine und mittlere Unternehmen

Netzwerk für ganz Baden-Württemberg



Die regionalen Kompetenzstellen „Netzwerk Energieeffizienz“ (KEFF) unterstützen als unabhängige Ansprechpartner vor allem kleine und mittlere Unternehmen dabei, Energieeffizienzmaßnahmen erfolgreich umzusetzen. Alle Angebote sind kostenfrei. Die Energieagentur koordiniert KEFF im Rems-Murr-Kreis.

Die KEFF-Effizienzmoderatoren und Herr Schaaf als Mitarbeiter der Energieagentur initiieren, starten, unterstützen und begleiten gezielt Effizienz-Maßnahmen vom ersten Gespräch über die Umsetzung im Unternehmen bis zur Feststellung der konkreten Effizienzerfolge. Dabei werden neben der Gebäudehülle und -infrastruktur auch der Produktionsprozess und Querschnittstechnologien in die Betrachtung einbezogen. Es lohnt sich, Kontakt mit der Energieagentur aufzunehmen. Die Kommunen sollten „ihre“ KEFF kennen, um Unternehmen auf diese verweisen zu können. Auf der Internetseite finden Sie Ihren regionalen Ansprechpartner.

[Mehr Informationen zu KEFF](#)

Im Rahmen des Projektes werden Informationsveranstaltungen, Messebeteiligungen und Kongresse durchgeführt – die regionalen Kompetenzstellen Energieeffizienz stellen regelmäßig die Energieeffizienz in allen zwölf Regionen des Landes in den Mittelpunkt.

Aktuelle Informationen erhalten Sie bei Herrn Michael Schaaf bei der Energieagentur Rems-Murr, Tel 07151/975173-30 oder -0 und unter: <http://keff-bw.de/de/veranstaltungen-keff>

[zurück](#)

7. Gewerbe-Energiekampagne



Die vom Landkreis geförderte Energieeffizienzkampagne für das Gewerbe wird auch dieses Jahr fortgesetzt. Im Rahmen des Projekts werden Hemmnisse identifiziert, welche die KMUs daran hindern, im Bereich Klimaschutz aktiv zu werden. Die Kampagne ist ein Instrument, um die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in den Unternehmen des Landkreises zu initiieren.

Die Energieagentur bietet folgende, kostenlose Effizienz-Checks den Unternehmen an:

- Druckluft-Check
- Beleuchtungs-Check
- Heizungspumpen-Check
- Motoren-Check

Die Checks kommen bei den Unternehmen sehr gut an. Im Jahr 2016 konnten insgesamt 45 Checks durchgeführt werden und für knapp 200.000 EUR Energieeinsparpotentiale aufgezeigt werden. Bedenkt man, dass die Stromkosten in der Regel 2 – 7 Prozent der Produktionskosten der Unternehmen ausmachen, dann handelt es sich bei der Gewerbeenergiekampagne strenggenommen um ein Wirtschaftsförderprojekt. In diversen Unternehmen ausgemachte Energie-sparpotentiale von 10.000 EUR und mehr müssen bei Erschließung dieses Einsparpotentials als Reingewinn des Unternehmens gesehen werden. Werden wirtschaftlich sinnvolle Energie-sparmaßnahmen hingegen nicht umgesetzt, muss dieser Reingewinn stattdessen als entsprechender Umsatz erwirtschaftet werden. Bei einer angenommenen Rendite von 5 Prozent muss, vereinfacht dargestellt, zur Erzielung eines Reingewinns von 10.000 € ein Umsatz von 200.000 EUR erwirtschaftet werden.

Aktuelle Informationen erhalten Sie bei Herrn Michael Schaaf bei der Energieagentur Rems-Murr, Tel 07151/975173-30 oder -0 und unter: <http://keff-bw.de/de/veranstaltungen-keff>

[zurück](#)

8. Fördersätze Klimaschutz-Plus von 20 auf 30% erhöht

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat die Rahmenbedingungen beim Förderprogramm Klimaschutz-Plus verbessert.

Für investive Maßnahmen (CO₂-Minderungsprogramm, Teil A) erhöht sich die Förderquote von bisher 20 Prozent auf 30 Prozent der förderfähigen Investitionen. Wie bisher werden die Maßnahmen mit 50 Euro pro vermiedene Tonne CO₂ über die Lebensdauer gefördert.

Für systematische Klimaschutzaktivitäten werden die ausgelobten Boni von bisher 5 Prozent auf nun 10 Prozent verdoppelt. Dies gilt wie bisher für

- eine Teilnahme am European Energy Award (eea) oder vergleichbaren systematischen Klimaschutz-Prozessen (für Kommunen),
- eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 50 001, einem kirchlichen Umweltmanagementsystem oder einer EMAS-Validierung (für Kommunen, Unternehmen, Kirchen, Vereine),
- das Vorliegen eines vom Bund geförderten Klimaschutz(teil)konzepts oder die Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers (für Kommunen und Kirchen),
- die Gewährung einer dauerhaften, nicht-projektgebundenen, substantziellen finanziellen Unterstützung der jeweiligen regionalen Energieagentur (für Kommunen),
- eine Teilnahme am Klimaschutzpakt zwischen Land und kommunalen Landesverbänden (für Kommunen) oder
- eine Teilnahme am Wettbewerb Leitstern Energieeffizienz im Vorjahr (also 2016; ausschließlich für Stadt- und Landkreise).

Es kann nun also eine Erhöhung des Förderbetrags um 40 Prozent erreicht werden, was einer Förderquote von bis zu 42 Prozent der förderfähigen Investitionen entspricht. Die absolute Deckelung der Förderung auf maximal 200.000 Euro bleibt bestehen.

- Gefördert werden nunmehr neben Maßnahmen in Nichtwohngebäuden auch Maßnahmen in Gebäuden, die zur Erfüllung kommunaler Unterbringungspflichten dienen (z. B. Flüchtlingswohnheime).
- Bei der Einführung eines systematischen Energiemanagements gemäß Ziffer 2.3 der Förderbedingungen werden statt bisher zehn nun bis zu zwölf Tagewerke eines externen Dienstleisters pro Jahr gefördert.
- Für beide Programmteile (A+B) gilt nun die verlängerte Antragsfrist 30.11.2017.

Förderbedingungen, Antragsformulare und weitere Informationen finden Sie unter:

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/klimaschutz/foerdermoeglichkeiten/klimaschutz-plus/>. Für Fragen stehen die L-Bank (Tel. 0721/150 – 1600, klimaschutz-plus@l-bank.de) oder auch die Energieagentur gerne zur Verfügung.

[zurück](#)

9. Elektromobilität: Bund will 15.000 Ladesäulen fördern

Kommunen können jetzt Anträge stellen



Um die Elektromobilität zu fördern, will die Bundesregierung Deutschland flächendeckend mit 15.000 Ladesäulen ausstatten. Insgesamt 300 Millionen Euro stellt die Regierung dafür zur Verfügung. Fortschritte in der Elektromobilität sind eine Grundsäule der energie- und Klimaschutzpolitischen Ziele der Bundesregierung. Das Bundeskabinett hat am im Mai 2016 das Programm zur Förderung der Elektromobilität in Deutschland beschlossen. Neben Steuervorteilen und Kaufprämien soll das Förderprogramm den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge vorantreiben.

Das Förderprogramm läuft von 2017 bis 2020. Die Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) in Aurich betreut das Programm. Seit dem 01. März 2017 können Kommunen dafür Anträge stellen.

[Zum Förderprogramm](#)

[zurück](#)

10. Auszeichnungen zum European Energy Award



Insgesamt 118 baden-württembergische Kommunen nehmen mittlerweile am European Energy Award (kurz: eea) teil. Umweltminister Franz Untersteller zeichnete im Februar 25 Städte und Gemeinden sowie zwei Landkreise aus.

„Es müssen nicht immer große Leuchtturmprojekte errichtet werden. Auch kleinere Maßnahmen leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz unseres Klimas“, sagte

Umweltminister Franz Untersteller bei der Verleihung des eea in Friedrichshafen. Am 16. Februar erhielten 25 Städte und Gemeinden sowie zwei Landkreise die Auszeichnung. Mit dem eea in Gold dürfen sich der Landkreis Ravensburg sowie die Städte Bad Schussenried, Friedrichshafen, Lörrach, Ravensburg und Wangen im Allgäu schmücken. Kurze Informationen über alle Preisträger 2017 finden Sie [hier](#).

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren. Es dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien in Kommunen. Die Klimaschutzaktivitäten der Kommune werden hierbei erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft. Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes lassen sich so identifizieren und nutzen.

Am European Energy Award teilnehmende Kommunen erhalten vom Umweltministerium des Landes einen Zuschuss von 10.000 Euro. Neu: Seit diesem Jahr entfällt für neue eea-Kommunen der erste Jahresbeitrag. Zudem können eea-Kommunen im Rahmen des Programms „Klimaschutz-Plus“ einen höheren Fördersatz für investive Maßnahmen in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen zum European Energy Award erhalten interessierte Kommunen bei der Energieagentur, im Internet unter www.kea-bw.de/eea oder aus der [Presseinformation](#) des Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz.

[zurück](#)

11. Bewerbung zum Climate Star 2018

Zum achten Mal werden alle Mitgliedsstädte, -gemeinden, Landkreise und kommunale Netzwerke im Klima-Bündnis von diesem zur Bewerbung für einen Climate Star aufgerufen. Unter dem Motto "Vielfalt im lokalen Klimaschutz" werden wieder Europas beste Klimaschutzprojekte gesucht. Das europäische Klimabündnis freut sich über Ihre Teilnahme!

Sie können für den Climate Star laufende oder abgeschlossene Projekte einreichen - mit Themen wie Energie und Mobilität über Ernährung und nachhaltige Beschaffung bis hin zu Klimagerechtigkeit und Anpassung an den Klimawandel. Zeigen Sie mit Ihrem Projekt, wie in Ihrer Kommune die Selbstverpflichtung zur CO₂-Einsparung, der Regenwaldschutz und die Partnerschaft mit indigenen Völkern gelebt werden. Wie wird das diesjährige Motto "Vielfalt im lokalen Klimaschutz" in Ihrer Stadt oder Gemeinde praktiziert?

Die Bewerbungsfrist endet am 11. August 2017.

Zeigen Sie mit Ihrem Projekt oder mit Ihrer Maßnahme einer breiten Öffentlichkeit Ihr Engagement und die Stärke der lokalen Ebene im Klimaschutz und bei der Energiewende!

Die Bewerbungsunterlagen finden Sie hier:

Als [Download](#) oder als [Online-Formular](#)

Kontakt und weitere Informationen:

Angela Hanisch, Tel. 069/717139-12, a.hanisch@klimabuendnis.org

www.climate-star.org

[zurück](#)

12. Mit dem „Klimaschutzpakt BW“ Förderquote erhöhen



Als Teilnehmer am Klimaschutzpakt Baden-Württemberg erklärten bis Ende 2016 bereits 164 Städte, Gemeinden und Landkreise zusammen mit dem Land die eigenen Klimaschutz-Aktivitäten weiterzuentwickeln. Weitere Teilnehmer zu den aktuell 221 Kommunen sind willkommen.

Um ihr Engagement für den Klimaschutz auszuweiten, haben die kommunalen Landesverbände 2015 mit der Landesregierung den „Klimaschutzpakt Baden-Württemberg“ geschlossen. Die Vereinbarung zwischen Land, Städtetag, Gemeindetag und Landkreistag beschreibt Handlungsmöglichkeiten und Ziele für die Kommunen in Baden-Württemberg, die Aufgaben der kommunalen Landesverbände und die Förderung durch die Landesregierung.

Auszug aus dem Klimaschutzpakt:

„Die Kommunen in Baden-Württemberg sehen den Klimaschutz als wichtiges Anliegen und nehmen ihre Vorbildfunktion durch Maßnahmen im Bereich der internen Aufgabenerledigung wahr. Dies geschieht beispielsweise durch die vorbildliche energetische Sanierung von Verwaltungsgebäuden, die Nutzung erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung kommunaler Einrichtungen, den Einsatz energiesparender Computertechnik oder Beleuchtung sowie die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für Dienstreisen oder Dienstwagen mit geringen CO₂-Emissionen bzw. mit alternativem Antrieb. (...)“

Das Land will darüber hinaus die Angebote zur Beratung und Information von Kommunen und kommunalen Einrichtungen sowie der Bürgerinnen und Bürger im Bereich Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz ausbauen. Das Umweltministerium wird deshalb neue Fördertatbestände zur Vernetzung und Beratung in folgenden Bereichen schaffen und die Förderbedingungen mit den kommunalen Landesverbänden eng abstimmen: (...)“

Welche Kommune will sich solchen Zielen ernsthaft verweigern – setzen inzwischen doch so wieso sehr viele Kommunen das ein oder andere klimafreundliche Projekt um. Diese Kommunen sollten einen Beitritt in Erwägung ziehen, zumal sich damit die Förderquote bei Klimaschutz-Plus um 10 Prozent höhere Fördermittel verbessert. Das sind schnell mal einige tausend Euro.

[Weitere Informationen](#)

[zurück](#)

13. 8,8 Millionen für energieeffiziente Wärmenetze



An Kommunen und Investoren, die ein Wärmenetz planen oder sich dabei engagieren wollen, richtet sich das neue Landesförderprogramm „Energieeffiziente Wärmenetze“. Sie können in den nächsten Jahren von 8,8 Millionen Euro profitieren.

„Wir wollen die Wärmeversorgung im Land bis zum Jahr 2050 nahezu klimaneutral gestalten. Dabei nehmen Wärmenetze eine tragende Rolle ein“, sagte Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller. Um Investitionen in solch zukunftsfreundliche Wärmenetze anzureizen, hat Baden-Württemberg im Februar 2016 das Förderprogramm „Energieeffiziente Wärmenetze“ aufgelegt. Das Programm soll sechs Jahre gelten und hat ein Fördervolumen von insgesamt 8,8 Millionen Euro. Es richtet sich an Kommunen und Investoren, die ein Wärmenetz planen oder ausbauen wollen.

Anfang April freuten sich die ersten Antragsteller über Zuwendungsbescheide: Die Stadtwerke Weil am Rhein erhalten eine Zuwendung in Höhe von 200.000 Euro für die Erweiterung ihres Wärmenetzes. Fördermittel in gleicher Höhe bekommt das Wärmenetz Rauher Kapf, ein Projekt der Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG. Für die Nahwärmeversorgung im Neubaugebiet Kesseläcker in Öhringen gewährt das Land der Kraftwärmeeinrichtungen GmbH in Bietigheim-Bissingen eine Zuwendung von 114.600 Euro. In den geförderten Projekten wird Wärme aus Holzhackschnitzeln sowie aus Abwärme der Stromerzeugung und Müllverbrennung eingesetzt werden.

Franz Untersteller: „Wärmenetze sind aufgrund ihrer Flexibilität ein wichtiger Baustein der Energiewende. Sie können sowohl Wärme aus erneuerbaren Quellen wie Biomasse, Solarthermie oder Geothermie aufnehmen als auch Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen oder Abwärme aus Gewerbe und Industrie. Damit können Wohnungen, kommunale Gebäude, Gewerbebetriebe oder Industrieanlagen beheizt werden. Die nun geförderten Investitionen in energieeffiziente Wärmenetze leisten einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einer nahezu klimaneutralen Wärmeversorgung im Land.“ Ziel der Landesregierung sei es, den Anteil erneuerbarer Wärme von heute 14 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 21 Prozent zu erhöhen.

[Weitere Informationen](#)

[zurück](#)

14. Bund: Förderung innovativer Klimaschutzprojekte



Neue Entwicklungen und Anwendungen im Klimaschutz bundesweit voranbringen und vernetzen will der Förderaufruf „innovative Klimaschutzprojekte“. Bewerbungen können sich bis 30. September Verbände, Vereine, Hochschulen, Stiftungen und Unternehmen.

Ziel des Förderprogramms des Bundesumweltministeriums (BUMB) ist es, die Entwicklung und die Anwendung innovativer Ansätze im Klimaschutz voranzubringen. Sie sollen bundesweit bekannt und sichtbar werden und dauerhaft wirken können. Das BUMB will eine nachhaltige Wirkung mittels Erfahrungsaustausch und Vernetzung stärken und Kapazitäten erhöhen. Akteurinnen und Akteure sollen Anreize für ein klimafreundlicheres Verhalten bekommen.

Für eine Förderung in Frage kommen nicht-investive Projekte aus den Bereichen Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher oder Bildung. Sie sollen die Potenziale zur Reduktion von Treibhausgasemissionen heben und zielgruppenspezifische Hemmnisse beseitigen. Anträge gehen direkt an den Projektträger Jülich.

[Projektträger Jülich; Förderaufruf des BMUB](#)

[zurück](#)

15. Kommunalrichtlinie: Jetzt Anträge einreichen



Kommunen und ihre Unternehmen, Sportvereine und andere lokale Akteure können bis 30. September 2017 über die Kommunalrichtlinie Anträge stellen. Förderfähig sind Klimaschutzinvestitionen, Projekte, Energiesparmodelle und das kommunale Klimaschutzmanagement.

Die Kommunalrichtlinie ist das zentrale Förderinstrument des Bundesumweltministeriums für den kommunalen Klimaschutz. Rund 1.500 Anträge sind zwischen Januar und März 2017 bereits beim Projektträger eingegangen. Die bisherigen Antragsteller können sich auf insgesamt bis zu 75 Millionen Euro Fördergeld freuen. Die Kommunalrichtlinie unterstützt unter anderem:

Einstiegsberatungen und Energiesparmodelle, die Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Klimaschutzteilkonzepten, die Umsetzung der Konzepte durch ein Klimaschutzmanagement sowie die Förderung kommunaler Klimaschutzinvestitionen wie etwa die Sanierung von Beleuchtungs- und Belüftungsanlagen sowie Mobilität und Green-IT.

Interessierte Kommunen können ihre Anträge zwischen dem 1. Juli und dem 30. September 2017 beim Projektträger Jülich stellen.

Auskunft und Beratung erhalten sie beim Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz, Telefon: 030/39001-170, E-Mail: skkk@klimaschutz.de, www.klimaschutz.de/kommunen

[zurück](#)

16. Termine vormerken?

10.09.2017: Energiewendetag in Waiblingen

16./17.09.2017: Energiewendetage



Im ganzen Land steht am dritten Wochenende im September alles im Zeichen der Energiewende. Lokale Akteure sind wieder aufgerufen, Bürgerinnen und Bürger mit Infoständen, Mitmachaktionen, Projekten und mehr ins Boot zu holen. „Einfach mitmachen!“ lautet das Motto. Wer die Energiewendetage 2017 mitgestalten will, meldet seine Aktion oder Veranstaltung unkompliziert direkt an. Das baden-württembergische Umweltministerium als Veranstalter unterstützt alle Mitmacher mit vielen Serviceangeboten bei der Vorbereitung.

[Mehr Informationen](#) und [Anmeldung](#)

22.11.2017: [Herbstforum Altbau](#)

29.11.2017: [Kommunaler Klimaschutzkongress](#)

[zurück](#)

17. Tipp: Zweitkühlschrank – Leer aber trotzdem hungrig

Fast nirgends ist der Stromverbrauch in den letzten Jahren so stark gesunken wie beim Kühlen und Gefrieren. Moderne Geräte benötigen heute im Durchschnitt weniger als halb so viel Strom wie vor 15 Jahren. Das bedeutet ein erhebliches Sparpotenzial bei den Stromkosten, denn die Geräte sind über Jahre pausenlos im Einsatz. Schade nur, wenn die Altgeräte einfach immer weiterlaufen.

Wenn sich die Lebensumstände ändern werden Ausstattung und Nutzung der Geräte oftmals nicht angepasst. Obwohl beispielsweise die Kinder ausziehen, wird der große Kühlschrank behalten. Oder der alte Kühlschrank läuft im Keller weiter, obwohl das neue Gerät in der Küche ausreichend und viel sparsamer ist. Oft steht der durch ein energieeffizientes ersetzte Altgerät im Büro. Bei unseren Basis-Checks entdecken die Berater sehr oft einen Zweitkühlschrank, in dem nur zwei Getränkeflaschen gekühlt werden. In so manchem Zwei-Personenhaushalt fänden sich sogar mehrere Gefriertruhen. Je älter aber die verwendeten Geräte sind, umso beträchtlicher der Stromverbrauch, der sich dann deutlich in der Stromrechnung bemerkbar macht.

Während eine moderne Kühl-Gefrierkombination der Energieeffizienzklasse A+++ nur etwa 150 kWh Strom pro Jahr verbraucht, benötigt ein 15 Jahre alter Kühlschrank noch rund 250 kWh, ein 20 Jahre alter Gefrierschrank sogar bis zu 950 kWh pro Jahr. Falls man durch einfaches Umsortieren auf einen Kühlschrank oder einen Gefrierschrank verzichten kann, spart man bei heutigem Strompreis also ca. 70,- € bzw. 260,- € pro Jahr.

Bei Fragen zu energieeffizienten Haushaltsgeräten hilft die Energieberatung der Energieagentur Rems-Murr.

[zurück](#)

Newsletter abbestellen?

Von Gesetzes wegen dürfen seit dem 01. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie mit uns Kontakt aufzunehmen, damit wir aus dem Newsletter-Verteiler austragen.

Bei Fragen können Sie sich direkt an Frau Florentina Warresz wenden
Tel.: 07151/975173-12 oder -0.

Sie können auch mit einer Email an f.warresz@ea-rm.de den Newsletter abbestellen.

[Hier erreichen Sie uns:](#)

Energieagentur Rems-Murr gGmbH
Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental),
71332 Waiblingen,

Tel. 07151/975 173-0

E-Mail: info@ea-rm.de

[zurück](#)